

Helfer-Schulung

Leitfaden für neue Vereine und ihre freiwilligen Helfer

Dieser Leitfaden soll Ihnen helfen, als neu gegründeter Verein strukturiert in die Kitzrettung zu gehen, Fehler zu vermeiden und Ihre Helfer anzuleiten, damit Sie effizient handeln können.

A) Helfer – um was geht es?

1. **Was passiert zwischen April und Juli?**

- Brut- und Setzzeit,
- zeitgleich erste Mahd wegen hohen Eiweißgehalts

2. **Warum muss man Jungwild retten?**

- Instinktiver Drückreflex,
- kein Eigengeruch,
- Eier laufen nicht weg.

3. **Was bedeutet Kitzrettung im Detail?**

- Arbeit mit Jägern (Wilderei, Wissen um das Wild, Notfall-Lösungen, Erlösen)
- Kurzfristige Anfragen
- Einsätze sehr früh morgens und spät abends
- Dunkelheit → Warnweste, Taschenlampe mitbringen
- Einmal- oder besser Gartenhandschuhe mitbringen
- Wetterbericht im Blick behalten → vorbereitet sein
- Nasse Wiesen → wasserfeste Schuhe und Hosen (Regenhosen),
- Unwegsames Gelände → Schuhe, die über die Knöchel gehen
- Zecken → lange Hosen
- Einsatz ohne Drohne → Sonnenschutz, Getränk, Snack
- Achtung bei Allergien
- Harte Arbeit → Ausdauer und Konzentration
- Ruhe! Keine Gespräche während eines Einsatzes
- Zuverlässigkeit! Zusage bedeutet, man rechnet mit Ihnen und verlässt sich
- Möglicherweise Befehlston
- Einsatz von Waffen durch den Jäger → ist zu akzeptieren
- Wenn doch etwas passiert → Mut behalten. Kopf hoch, weitermachen.

4. **Verhalten beim Einsatz**

- Verhaltens-Codex

5. **Mitbringen**

- Material → neben o. g. Langen Stock, Wäschekorb, Karton
- Fähigkeit, Google Maps zu bedienen und über WhatsApp einen Standort zu versenden oder sich selbst dort hin navigieren zu lassen.
- Kitz beim zurückbringen nicht in die gemähte Wiese legen.

6. **Verstehen**

- Kitz werden nach der Mahd weder mitgenommen noch bei Auffangstationen abgegeben. Es sind wildlebende Tiere, die bereits in ihrem Zuhause sind.
- Wenn die Wiese gemäht ist, Kitz in ein schützendes Gebüsch am Wiesenrand legen. Durch Rufe macht es später auf sich aufmerksam und wird von der Mutter abgeholt.

B) Gruppen – Bildung und Leitung einer Helfergruppe

1. Grundsätze

- MEHR GRUPPEN! Nicht die einzige Gruppe sein wollen!
- → Ausbildung im „Schneeballsystem“. Outsourcen.
- Ein Team schult das neue.
- Ego zuhause lassen

2. Organisation

- Je nach System (konventionell, Drohne, thermalDROMES-System) muss individuell organisiert werden.
- Je mehr Teams, desto komplexer die Organisation → bis hin zu einer Person, die sich ausschließlich um die Organisation kümmert.

3. EIN Verantwortlicher (Planung und Management):

- Erfahrung
- konfliktfähig, wenn Landwirte eine ablehnende Haltung einnehmen, Ansprüche anmelden etc.,
- „Sprache der Landwirte“ verstehen und sprechen
- Vermitteln!
- Ortskenntnis
- Muss alle Teams im Blick haben
- Muss einschätzen können, wie viele Helfer gebraucht werden, damit kein kein Rehkitzrettungs-Tourismus entsteht
- Motivation der Helfer
- Umgang! Ausgleichend auftreten
- WhatsApp-Gruppen bilden
- Keine Alleingänge → Jagdpächter dabei haben oder informieren
- Einweisung zu Beginn:
 - Abstandhalten zur Drohne beim Start und bei der Landung
 - Unter der Drohne langsamer werden, um navigiert werden zu können
 - Jeder sein eigenes Tempo
 - Ruhe bei der Suche, keine Plauderei (schwächt die Konzentration)

C) Drohnenpilot

- Walkie-Talkies mitbringen
- Sicherheitshinweise auch an Helfer weiterleiten.
- Umgang mit der Drohne: Helfer von der Drohne weg halten.
- Landung / Notlandung: Aus dem Weg gehen, und auf Piloten hören.
- WhatsApp-Gruppen bilden
- Keine Alleingänge → Jagdpächter dabei haben oder informieren

Bitte lesen Sie auch weitere Informationen, z. B. zur Ausrüstung, sorgfältig durch:
www.kitzrettung-hilfe.de → Infos → Hinweise für Helfer oder über den QR-Code.
Bei Fragen wenden Sie sich gerne an uns über info@kitzrettung-hilfe.de.



Wir wünschen viel Erfolg!